



Neues aus dem Labornetzwerk

Wir, die LabornetzwerkerInnen tagen seit einem halben Jahr jeden 3. Dienstag im Monat um 16 Uhr in einem Raum im Gebäude i6.

Im Februar/ März haben wir eine kurze Abfrage in benachbarten Laboren gemacht und dort die Fragen, die uns bislang beschäftigten unseren KollegInnen gestellt, weil wir thematisch nicht mehr länger um uns selbst kreisen wollten und beschlossen, in die Offensive zu gehen.

Dabei war es unser Ziel, unsere TA Kollegen kennenzulernen und zu erfahren, ob sie ähnliche Probleme in den Abteilungen haben, wie wir.

An dieser Stelle bedanken wir uns bei allen, die unsere Fragen beantwortet haben!

Wir fragten nach Dienstplänen, Überstunden, gesundheitlichen Einschränkungen durch die Arbeit, nach der Qualität der Einarbeitung, Befristung und Zukunftsangst um den Job an der MHH.

Im Großen und Ganzen stellten wir fest, dass die Labore zum überwiegenden Teil gut geführt werden, d.h., es gibt Dienstpläne und geregelte Dienstzeiten. Überstunden kommen vor – zum Teil auch in größerer Zahl, im Mittel waren es aber 5-6 Stunden im Monat. Meistens sind dies Überstunden, die irgendwann in Frei genommen werden können, allerdings nicht so zeitnah, wie es wünschenswert wäre.

Da wir überwiegend in diagnostischen Laboren unterwegs waren, haben die meisten Befragten angeben können, dass sie einen unbefristeten Job an der MHH haben. Trotzdem sind Befristungen immer noch ein leidvolles Thema.

Gute Einarbeitung – und das war eine sehr positive Überraschung - gab es bei den meisten Befragten. Das finden wir „Spitze“!

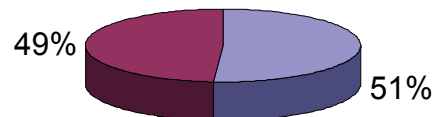
Sorgenvoll sehen wir auf die Ergebnisse bei der gesundheitlichen Einschränkung durch die Arbeit – hier sind es ca. 40%, die angeben, durch Lärm, schlechtes Mobiliar, Überlastung etc. belastet zu sein.

Ebenso sorgenvoll blicken wir auf die Tatsache, dass 50% der Befragten Angst um ihren Arbeitsvertrag und ihren Job an der MHH haben.

Da die Abfrage anonym war, können wir nur vermuten, dass diese Angst um den Job vorwiegend von KollegInnen aus den Diagnosti-

schen Laboren formuliert wurde, die von der bevorstehenden Laborzentralisierung betroffen sind und natürlich auch von denen, die ein befristetes Arbeitsverhältnis haben.

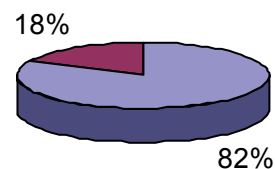
49% der Befragten haben Angst um ihren Arbeitsplatz



45% der Befragten fühlen sich gesundheitlich eingeschränkt



18% der Befragten haben einen befristeten Arbeitsvertrag



Sorgen

Mit großer Sorge schauen wir auf die KollegInnen in den Diagnostischen Laboren, die in das Neue Laborgebäude einziehen werden.

In den vergangenen Wochen erreichten uns Botschaften, dass alle MTAs dem IAM überstellt werden sollen und sich dann auf die neuen Aufgaben bewerben sollen. Meldungen, die bei den betroffenen KollegInnen große Verunsicherung und Ängste ausgelöst haben.

Es stellte sich heraus, dass dies bislang alles nur „Denkmodelle“ waren, aber etwas in dieser oder ähnlicher Art wird passieren. Allen ist klar, dass eine Laborzentralisierung zu Einsparungen, auch beim Personal, führen soll.

Sollen die KollegInnen darauf vertrauen, dass es für jede und jeden von ihnen eine glückliche und zufriedenstellende Lösung geben wird?

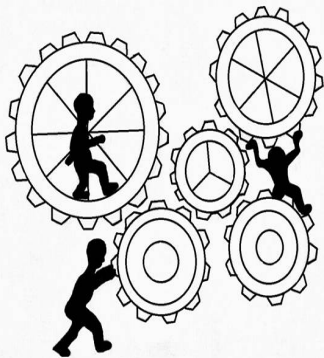
Wir vom Labornetzwerk wünschen uns, dass sich die Unternehmensentwicklung, der IAM, die Laborleitungen (hier sind die leitenden MTA's gefragt) und die Arbeitnehmervertretung zu diesem Thema zusammensetzen. Die Auswahl der Kollegen, die an die Laborstasse gehen sollen, muss sich nach Wunsch und Neigung der einzelnen Kollegen richten. Auch für die anderen Aufgabenfelder neben der Strasse könnte es eine ähnliche Lösung geben.

Eine schwierige Aufgabe - es sind nicht nur diese ca. 150 MitarbeiterInnen direkt betroffen!

Es wird Auswirkungen auf alle LabormitarbeiterInnen der Hochschule haben.




Auf der Personalversammlung am 17.4.13 hat das Labornetzwerk folgende Forderungen erhoben:



Termine, nächstes Treffen

Wir treffen uns **jeden dritten Dienstag im Monat um 16 Uhr!**

Das nächste Treffen ist am 21.05.13 um 16 Uhr im i6, Ebene SO, Raum 4170!

Kontakt: verdi@mh-hannover.de, Telefon: 01761 532 4913 und über  : verdi MHH

An den Personalrat ,das Präsidium und Prof. Baum

Auf der letzten Personalversammlung und diversen Pressemitteilungen wurde vermittelt welche hohen Erwartungen das Präsidium an den Laborneubau hat.

Insbesondere durch Einsparungen beim Personal.

Von den ca 1000 TA's in der MHH sollen mindestens 5 % eingespart werden, überwiegend in den Abteilungen im Laborneubau.

Wir vom Labornetzwerk, eine Gruppe TA's aus vielen verschiedenen Abteilungen, haben vor kurzem eine Umfrage gemacht, in der deutlich wurde, dass die Hälfte der befragten TA's Angst um ihren Arbeitsplatz in der MHH haben.

Das ist keine gute Managementleistung, die Kollegen in Angst und Schrecken zu versetzen, anstatt sie zu motivieren, und als konstruktive Unterstützer anzusprechen.

Daher hat das Netzwerk 4 Wünsche formuliert:

1. Bessere Einbeziehung der Kollegen in die Planung
2. Konkrete Informationen über Weiterbildung und Weiterverwendung der freigesetzten Labormitarbeiter.
3. Rücksicht auf die Altersstruktur in den betroffenen Bereichen in denen in der Regel im 24 Std. Betrieb gearbeitet wird.
4. Eine Umkehrung der Sichtweise:

Die TA's sind nicht das Problem der Hochschule, die TA,s sind Teil der Lösung.